

# Merseburger Correspondent.

Ersteint:  
Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend früh 7 Uhr.  
Inserate: Die dreispalt. Petitzeile 6 Pfg.  
Expedition: Rälzerstraße 8.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:  
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark  
25 Pfg. durch die Post.

N. 37.

Dienstag den 27. März.

1877.

## Abonnements-Einladung.

Auf den bevorstehenden Quartalswechsel machen wir unsere geehrten Abonnenten mit der ergebenen Bitte aufmerksam, ihre Bestellungen auf den „Merseburger Correspondent“ bei den betr. Postanstalten zu recht bald zu bewirken, um einer Unterbrechung in der regelmäßigen Zusendung möglichst vorzubeugen.

Zur Entgegennahme neuer Abonnements sind alle Postanstalten, Postboten, unsere Colporteurs und Inseraten-Aannahmestellen, sowie die Expedition gen. bereit. Der Quartalspreis stellt sich bei sämtlichen Postanstalten auf nur 1 Mark 25 Pfg., durch die Colporteurs 1 Mark 20 Pfennige und bei Abholung aus der Expedition oder den Inseraten-Aannahmestellen auf 1 Mark. Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung und ist der Preis für die dreispaltige Petitzeile auf 6 Pfennige Reichsmünze festgesetzt.

## Die Expedition des „Merseburger Correspondenten“.

Der Kaiser und der Reichstag  
am 22. März 1877.

Berlin, 24. März 1877.\*

Der vorgestrige Empfang des Gesamtpräsidenten des Reichstages durch den Kaiser trug einen durchaus herrlichen Charakter. Die Vertreter des deutschen Volkes betreten in demselben Augenblicke das vor dem Empfangssaal belegene Arbeitszimmer des Kaisers, als die Vertreter der deutschen Regierungen — der Bundesrath — den Empfangssaal verließen. Dorthin von dem Hofmarschall Grafen von Perponcher geleitet, stellten sich die Mitglieder des Gesamtpräsidenten in einem Halbkreis auf, um Sr. Majestät zu erwarten. Pünktlich zur festgesetzten Zeit öffneten sich die Flügelthüren, welche zu dem Vortragszimmer des Kaisers führen, und mit heiterer Miene und festem Schritte trat Sr. Majestät in den Empfangssaal, der sich schnell mit dem Dufte der prachtvollen Bouquets füllte, die man durch die geöffnete Thür im Vorzimmer aufgeschaut sah.

Jetzt trat der Präsident des deutschen Reichstages von Forckenbeck auf den Kaiser zu und sprach mit lauter, aber bewegter Stimme:

„Ew. Kaiserliche und Königl. Majestät sprechen wir, der Gesamtpräsident des Reichstages, Namens und im Auftrage desselben die ehrfurchtsvollsten, innigsten und herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstag aus. Mit dem tiefsten Danke gegen den allmächtigen Gott, der in seinem gnädigen Schutz Ew. Kaiserliche Königl. Majestät bis an das Ende des achtzigsten Lebensjahres glücklich geführt hat, feiern wir den heutigen Tag in besonders festlichem Freudegefühl, und mit uns

\*) Der vorstehende authentische Bericht geht uns durch den Reichstagsabgeordneten Herrn Reichsanwalt Böckel zu, der selbst die Ehre gehabt hat, als Vorstandsmittglied dem Empfange beizuwohnen. D. Red.

das ganze, durch Ew. Kaiserliche Königl. Majestät weise Leitung wieder geeinigte deutsche Volk.

Mit innigen vereinigten sich überall im deutschen Vaterlande und wo auf der weiten Erde Deutsche wohnen, die heißen Wünsche der treuen deutschen Herzen: daß es Ew. Majestät beschieden sein möge, noch lange Jahre in Kraft und Gesundheit das wiedererrichtete deutsche Reich zu seinem Heile in stetiger, ruhiger, steigender Entwicklung zu leiten und zu regieren.

Das wolle Gott!“

Der Kaiser, dem während der Ansprache Thränen der Rührung in das Auge traten, sprach nunmehr zumächst, dem Präsidenten von Forckenbeck die Hand reichend, in herzlichster Weise seinen Dank dem Gesamtpräsidenten des Reichstages und dem letztern selbst für die ihm dargebrachten Glückwünsche aus. Demnächst dazu übergehend, daß der Präsident auch der Theilnahme des deutschen Volkes und der Deutschen im Auslande an dem heutigen Tage gedacht habe, hob er, freudig bewegt hervor, daß in der That ihm auch heute wieder Zeichen inniger Liebe und treuer Anhänglichkeit, nicht nur aus allen Theilen Deutschlands, sondern auch aus dem Auslande, aus den fernsten Weltgegenden in Adressen und Telegrammen zugegangen seien.

Auch der ebenso herrliche als enthusiastische Empfang, den er in vergangenen Jahre auf seinen Reisen überall in Deutschland gefunden und der namentlich in Leipzig und in Stuttgart den Gipfel erreicht habe, sei ihm ein Beweis des Vertrauens, welches ihm das deutsche Volk entgegenbringe. Alle diese Zeichen der Liebe und des Vertrauens aber, die ja übrigens nur der Sache, die er vertritt, nicht seiner Person gelten, seien eine Aufforderung mehr an ihn zu eifriger Pächterfüllung, um die Erwartungen des deutschen Volkes zu erfüllen, die sich an die großen Ereignisse knüpfen, deren Anfang wir ja erst erlebt hätten. Soweit es in seinen Kräften liege, werde er auch ferner bemüht bleiben, den Ritz, der die deutschen Stämme zusammenhalte, zu festigen, und die großen Ziele, die dem wiedervereinigten deutschen Volke gesteckt seien, zu fördern. „Das Gelingen liegt in Gottes Hand.“ Nachdem der Kaiser dann nochmals dem Präsidenten von Forckenbeck die Hand gereicht und dem Reichstage wiederholt seinen „herzlichen Dank“ für die ihm dargebrachten Glückwünsche gesagt hatte, ließ er sich die einzelnen Mitglieder des Vorstandes vorstellen, um sie dann, sich freundlich verneigend, zu entlassen.

## Deutschland.

Berlin. Bei der am Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers im Ritteraal des Schlosses erfolgten Uebergabe des Festgeschenktes der deutschen Fürsten richtete der König von Sachsen folgende Ansprache an denselben: „Ew. kaiserl. Majestät! Der Tag, an welchem Hochbießeln zur Freude des gesammten Vaterlandes Ihren achtzigsten Geburtstag in ungeschwächter Kraft und ungetrübt frische feiern, konnten die deutschen Fürsten und freien Städte nicht vorübergehen lassen, ohne auch ihrerseits durch ein äußeres Zeichen ihrer Freude und Anhänglichkeit Ausdruck zu geben. Das Bild stellt einen der wichtigsten Momente der deutschen Geschichte, des wichtigsten wohl auch aus dem an großen Augenblicken so reichen Leben Ew. Majestät dar. Er war, als Ew. Majestät auf den Wunsch der deutschen Fürsten und freien Städte die dem deutschen Volke

in der Zeit der deutschen Gewalttherrschaft verloren gegangene Kaiserkrone wieder aufnahmen und so dem, was die deutschen Stämme in gemeinschaftlichen Kämpfen und Siegen bereits erreicht, die äußere Weihe gaben. Dürfen wir noch einen Wunsch hinzufügen, so ist es der: Mögen Ew. Majestät das auf blutigen Schlachtfeldern gegründete deutsche Reich noch viele Jahre in unge störtem Frieden und Wohlergehen regieren! Das wolle Gott!“

Der König und die Königin von Sachsen haben nunmehr Sonnabend Abend 10 Uhr auf der Anhalter Bahn Berlin wieder verlassen und sind nach Dresden zurückgekehrt. Der Großherzog Karl Ludwig von Oesterreich ist am Sonnabend Vormittag 9 Uhr mit seinem Gefolge nach Wien zurückgekehrt. Auch die übrigen, diesmal sehr zahlreich eingetroffenen deutschen Fürstlichkeiten haben zumeist Berlin wieder verlassen, dagegen beabichtigt der Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch von Rußland noch mehrere Tage und die großherzoglich badische Familie bis nach dem Osterfest in Berlin zu bleiben.

Der Kaiser erhielt am 22. d. u. A. ein Telegramm vom König von Italien, das in deutscher Uebersetzung lautet: „In meinem und im Namen ganz Italiens bin ich glücklich, heute Ihren 80. Geburtstag begehren zu können. Ew. Maj. ist längst bekannt, welche Gefühle wahrer Zuneigung mein Herz für Sie, Ihre, hegt, und wie sehr ich Ihnen durch das Band der aufrichtigsten und innigsten Freundschaft verbunden bin. Ich bitte Gott, Sie meiner Zuneigung und der Liebe ihres Volkes noch lange zu erhalten. Heute wird mein Gedanke nur bei Ihnen sein mit Wünschen für Ihr Glück und die Wohlthat der edlen Nation, die Sie so ruhmvoll ihrer hohen Bestimmung entgegengeführt haben. Victor Emanuel.“

Zufolge allerhöchster Bestimmung werden im Laufe dieser Woche Prinz Wilhelm Heinrich und die Prinzessin Victoria Elisabeth Auguste Charlotte, der zweite Sohn und die älteste Tochter des Kronprinzen und der Kronprinzessin, sowie Prinzessin Luise Margarethe Alexandra Victoria Innes, die dritte Tochter des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl confirmirt werden. Zu diesem Zweck werden Dienstag (27. März) die hohen Confirmanden in der Capelle des kronprinzlichen Palais einer Prüfung unterzogen, Mittwoch (28. März) in der Capelle des Schlosses eingefegnet werden und Donnerstag (29. März) im Verein mit der königl. Familie das heilige Abendmahl einnehmen.

Der Kaiser hat an seinem Geburtstag folgende Orden und Auszeichnungen ertheilt: Dem General der Infanterie v. Boyen den Schwarzen Adler-Orden; dem General der Cavallerie Grafen v. d. Golz, dem Staatsminister Grafen Eulen- burg und dem Staatsminister v. Bülow das Groß-Comthurkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern; den General-Lieutenant Grafen v. Redern und v. Pückler den Charakter als General der Cavallerie, beziehungsweise der Infanterie; den Geheimen Cabinetrath v. Wil-mowski zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädicat „Excellenz“; die General-Lieutenant v. Steinacker und v. Siechle zu General-adjutanten; die Majors Graf v. Finkenstein,

v. Bülow, v. Stülpnagel, v. Winterfeld, v. Lindequist zu Oberstleutnant ernannt und dem Generalarzt I. Klasse v. Lauer, Leibartz, den Rang als Generalmajor verliehen.

Am Beginn der Freitags-Sitzung wählte der Reichstag durch Acclamation die drei Präsidenten, welche bisher die Geschäfte des Hauses geleitet haben, wieder und zwar, wie die Geschäftsordnung vorschreibt, für die Dauer der Session. Die neueste Vorlage, betreffend die vorläufige Ersetzung des Reichshaushalts (für das Vierteljahr vom 1. Januar bis zum 31. März 1877) auf den weiteren Monat April ward in erster und zweiter Lesung ohne Debatte genehmigt. Eine längere Diskussion entspann sich erst bei der dritten Lesung des Gesetzes, betreffend die Vermehrung der Befugnisse des elsässisch-lothringischen Landesauschusses. Die Specialdiscussion geht mit großer Schnelligkeit von Statten, das Gesetz wird unverändert angenommen bis auf § 3, der auf Antrag Stauffenberg's folgende Fassung erhält: „Die Rechnungen über den Landeshaushalt werden dem Bundesrathe und dem Landesauschusse zur Entlastung vorgelegt. Verlagt der Landesauschuss die Entlastung, so kann dieselbe durch den Reichstag erfolgen.“ Bei der Schlussabstimmung votirten nur die Protestler gegen das Gesetz. Das Haus berief darauf noch eine Petition, betreffend Gewährung einer Invalidenpension und den Antrag Rittinghausen, daß die alten Festungswerke communalen Ursprungs bei dem bereits in der Ausführung begriffenen Erweiterungs- und Umbau der Festung der Stadt Köln unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden möchten. Das Haus beschloß, den Antrag der Budgetcommission zu überweisen. Darauf schließt der Präsident die Sitzung.

Am Sonnabend hat der Reichstag seine Arbeiten vor den Osterferien beschlossen. Das Haus war stark besetzt; da die dritte Lesung des Gesetzes über den Sitz des Reichsgerichts auf der Tagesordnung stand, sind vorzilige Abreisen in die Ferien unterblieben. Fürst Bismarck war nicht in der Sitzung anwesend. Zunächst nahm das Haus den Gegenwurf über die vorläufige Ersetzung des Haushaltes des deutschen Reiches auf den Monat April in dritter Lesung an. Bei der dritten Lesung des Gesetzes über das Reichsgericht kam es zu keiner besonders erregten Debatte, noch wurden neue Gesichtspunkte für oder gegen Berlin geltend gemacht. Die Abstimmung war keine namentliche; es genügte die einfache Probe durch Aufstehen und Sitzenbleiben, um zweifellos klar zu stellen, daß eine beträchtliche Majorität den Sitz des obersten Reichsgerichts in Leipzig wünscht. Dieselbe schien sogar gegen vorgestellen noch gewachsen zu sein. Die nächste Sitzung findet Dienstag den 10. April statt.

Die Wahlprüfungscommission des Reichstages hat die Wahl des im 6. Berliner Wahlkreise gewählten Abgeordneten Wilhelm Hafenclever einstimmig für ungültig erklärt.

Contraadmiral Henk erklärte dieser Tage in der Budgetcommission bei Gelegenheit einer Geldforderung, die gerade mit Rücksicht auf das Fehlen eines Marineministers besprochen wurde, daß er hoffe, sein Chef werde bald wieder die Verwaltung übernehmen können. In den Kreisen der Marine hält man also die Entlassung des Ministers v. Stosch noch nicht für ausgemacht, während anderwärts seine Demission für entschieden gilt.

Die nationalliberale Fraction hat ihren Vorstand nunmehr gewählt. Derselbe besteht aus den Herren Bamberger, von Bennigsen, von Benda, Höder, Kiefer, Kaser, von Stauffenberg, Stephani, von Unruh, Weigel.

Der elsässische Landesauschuss hat den einstimmigen Beschluß gefaßt, den Kaiser bei seiner Anwesenheit in Straßburg zu begrüßen, ein Beschluß, welchem die Bezirksräthe sich anschließen werden.

Das neue deutsche Reichsgericht wird nach einer Berechnung im preuß. Justizministerium an 223 Beamte und Unterbeamte umfassen. Wie viele Hunderte von Präsidenten und Räten der bisherigen höheren Gerichte nach ungefährer Schätzung mit ihrem vollen Gehalte pensionirt

werden müssen, weil man ihnen keine ihrer früheren entsprechende Stellung anweisen kann, ist noch nicht bekannt.

Wie aus Bromberg berichtet wird, ist der städtische Lehrer Skierecki seit einiger Zeit mit seiner Familie heimlich verschwunden. Einer der „Th. Tid. Jg.“ zugegangenen Mittheilung zufolge glaubt man, daß dieser Fall im Zusammenhange mit der kantekischen Zeugnißverweigerung steht und daß man in Skierecki die Mittelsperson zwischen dem Postbeamten, welcher das Amtsgeheimniß brach, und der Redaction des Kurier Boznanski gefunden habe. Wie weiter gemeldet wird, ist vor Kurzem ein Regierungs-Commissar aus dem Generalpostamt nach Bromberg gekommen, um zwei Postbeamte Namens Alberti — zwei Weibern — zu vernehmen. Dieselben sind Katholiken und haben einen Geistlichen zum Bruder resp. Vetter. Die Untersuchung, welche sie wegen des gegen sie ausgesprochenen Verdachtes selbst verlangt haben, wird über ihre Schuld oder Unschuld hoffentlich bald Licht verbreiten.

Dem Weibsbischofe Janiszewki zu Posen ist am Donnerstag die Anklage auf Entlassung aus dem Amte behändigt worden. Am 11. April findet in dieser Sache vor dem Gerichtshofe für kirchliche Angelegenheiten Termin statt.

Die Kinderpest ist in Preußen nunmehr als erloschen zu betrachten. Vereinzelt tritt die Seuche nur noch im Königreich Sachsen auf. Dagegen wird aus Warschau gemeldet, daß die Kinderpest noch immer in verschiedenen Orten der dortigen Umgegend stark grassirt. In Folge dessen ist jetzt, um ein nochmaliges Einschleppen in deutsches Reichsgebiet zu verhindern, ein militärischer Grenzcordon gezogen worden.

### Orientalische Angelegenheiten.

Die „Post“ meldet, die Diplomatie habe geringe Hoffnung, daß zwischen England und Rußland noch eine Vermittlung möglich sei; als letzter Friedensanker werde neuerdings eine Verhandlung zwischen Rußland und der Pforte erachtet; die Allirten Rußlands dürften einer solchen zustimmen.

Türkei. Aus Constantinopel wird gemeldet: Viele Abgeordnete verlangen, bevor sie in die Verhandlungen eintreten, ihre Unverletzlichkeit garantiert.

Nach in Nagusa eingegangenen Nachrichten soll eine ca. 1000 Mann starke Abtheilung Türken unter den Einwohnern von Arzyovo ein Blutbad angerichtet haben, wären aber von den Insurgenten mit großen Verlusten zurückgeworfen worden.

Ägypten. Der bekannte Badener Spielpächter Dupressoir, welcher bereits im vergangenen Sommer längere Zeit in Cairo verweilt hatte, um den Khedive zur Gründung einer großartigen Spielbank in der Hauptstadt Ägyptens zu bewegen, hat jetzt auf dreißig Jahre eine Concession erlangt, welche ihn zur Eröffnung einer Spielbank in Cairo allerdings unter ziemlich schweren Bedingungen befugt.

Montenegro. Der Fürst von Montenegro hat der Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum 13. f. M. seine Zustimmung ertheilt.

### Ausland.

Oesterreich. Nach Meldung der „Wiener Abendpost“ brachte Kaiser Franz Joseph bei dem Hofbater aus Anlaß des Geburtsfestes des deutschen Kaisers einen Toast auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm aus. Am Diner nahmen der deutsche Botschafter Graf Stolberg, dessen Gemahlin und sämtliche Mitglieder der deutschen Botschaft, ingleichen der Fürst v. Hohentlohe, Graf Andrassy und andere. hohe Würdenträger Theil.

Rußland. Die „Pol. Corr.“ meldet aus Petersburg, 23. März: Die Londoner Verhandlungen über das Protokoll sind nahezu als gescheitert zu betrachten. Die russische Regierung wird niemals der Aufnahme eines Passus über die Abrüstung der russischen Armee in das Protokoll zustimmen. Die bezügliche Insinuation Englands wurde entschieden zurückgewiesen. Be-

harrt England auf den diesbezüglichen Forderungen, so sind alle weiteren Verhandlungen zwecklos. General Ignatieff trifft heute in Paris ein und reist alsbald weiter nach Wien. Die Haltung Englands läßt neuerdings den Dreifaiserbund den Vordergrund treten und es dürfen diesbezügliche Verhandlungen als bevorstehend signalisirt werden.

### Aus der Provinz.

Von den in der Provinz Sachsen gewählten zwanzig Reichstagsabgeordneten haben in der Sitzung vom 21. März gestimmt:

für Berlin: Kapp, v. Lüderitz, v. Bonin, v. Unruh, v. Forderbeck, v. Benda, Dieze, v. Bernuth, Clauswitz, Thilo, Sombart, Müller, Götting, Dr. Friedenthal, Dr. Lucius — also 15.  
für Leipzig: v. Hellendorf (Deutschconservation), Wölfel (nationalliberal), Rohland (früher Fortschritt), Streckler (Centrum) — also 4.  
Gesellt hat 1 (Spielberg).

Wir schließen hieran die Notiz, daß von den Abgeordneten unserer Provinz am Kaisergeburtstage dem Empfange des Vorstandes des Reichstags durch den Kaiser beigewohnt haben v. Forderbeck, Wölfel, Thilo, v. Bernuth.

Vom Schwurgerichtshofe zu Halle wurde am 23. v. M. ohne Zuziehung der Geschworenen der Student der landwirthschaftlichen Akademie in Maybell wegen des 31. Januar d. J. mit dem Studenten Dangers aus Halle ausgefoderten Vitoldenbuel's, wobei der letztere eine tödtliche Wunde erlitt, mit 2 Jahren Festungshaft bestraft.

Zu den für das I. Quartal 1877 ausgeschriebenen Provinzialabgaben haben die drei Regierungsbezirke unserer Provinz die Summe von 102,750.00 Mk. zu zahlen und zwar der Regierungsbezirk Magdeburg 47,249.07 Mk., Merseburg 41,687.32 Mk., Erfurt 13,813.61 Mk.

Der Leipziger Polizei ist es am Freitag gelungen, den mit einer unterschlagenen Summe von 8000 Mark durchgegangenen Comptoirbedienten der Bank für Spirit- und Productenhandel in Dierleben, Namens Arthur Sonntag, ganz unermüthet festzunehmen und damit eine ausgesetzte Belohnung von 500 Mark zu verdienen. Einen großen Theil der defraudirten Gelder fand man in der Wohnung des Verbrechers, der sich in Leipzig unter falschem Namen aufhielt, vor.

Die Bürgerchaft von Osterwieck hat bereits die Hälfte des Anlagecapitals der Secundärbahn Osterwieck-Wasserleben gezeichnet.

Halle, 24. März. Auf dem soeben stattgefundenen Frühjahrs-Viehmarkte, von welchem diesmal in Folge der wegen der Kinderpest erlassenen gesetzlichen Vorschriften alle Wiederkauf ausgeschloffen werden mußten, waren 895 Pferde, 9 Fohlen, 1144 Schweine und 378 Ferkel aufgezogen. Das Geschäft war im Allgemeinen ziemlich matt.

Halle. Auch das hiesige Schlosser-Gewerk beabsichtigt die Gesellenprüfungen wieder allgemein einzuführen, und sollen sich zur nächstjährigen schon viele Lehrlinge dazu angemeldet haben.

Delitzsch, 22. März. Gestern Nachmittag 4 Uhr erranf der Wollwaarenhändler Winke aus Kültzig umweit Landsberg in einem Tische vor dem Ochs'schen Gasthause in Düringendorf. Der Verewende, ein mittlerer Sechsziger, scheint in trunkenem Zustande gewesen zu sein.

In der Nähe wohnende Leute sahen den Unglücklichen, der mit einem Kasten auf dem Rücken beladen war, hinabstürzen; ehe jedoch Manneshand herbeigeholt werden konnte, war Winke, der mit dem Gesichte nach unten lag, bereits ertrunken.

Halberstadt, 22. März. Die frühere Zuckermühle zu Thale wird in eine Blödenanmahlmühle umgewandelt. Die auf 36,000 Mk. veranschlagte zur Ausführung der Umwandlung nöthigen Arbeiten sollen am 4. April d. J. im Wege der Submittation vergeben werden.

### Vocalnachrichten.

Merseburg, den 26. März 1877.  
\*\* Am Sonnabend Abend passirte Prinz Friedrich Karl auf der Reise nach Darmstadt die hiesige Bahnstation.



# H. SCHOLZ,

Breitestraße 19, Möbelmagazin, Breitestraße 19, empfiehlt sein Lager in Aufbaum-, Mahagoni-, Birken- und ordinären Möbeln zur gefälligen Beachtung.

Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf **Mittwoch den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr**, im Communal-Bureau anberaumt und ersuchen Pachtlustige hierdurch, sich daseibst pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.  
Merseburg, den 21. März 1877.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Die Klassen- und Gemeinde- Einkommensteuer-Rolle pro 1877/78 liegt 14 Tage lang, von heute ab gerechnet, in unserem Communal-Bureau zur Einsicht offen, was hierdurch bekannt gemacht wird.  
Merseburg, den 27. März 1877.  
Der Magistrat.


**Auction in Merseburg.** **Mittwoch den 28. d. M., von Vormittags 9 Uhr an**, sollen im Hofe des hies. Ständehauses 2 Kleiderchränke, 6 Stück Postersühle, die Bänke, Kisten, Leitern, Kistböden, do. Kisten, 1 Schrotflügel, 1 Schnitzbank, 1 Schleifstein, 1 großes Regenwasserfaß mit eis. Reifen, sowie auch 1 hölzerner und 2 kleinere Schweinefässer zum Abbruch meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.  
Merseburg, den 23. März 1877.  
H. Rindfleisch, Kr. Auct.-Comm.

**Restaurations-Verpachtung in Merseburg.** Die der Frau Professor Heberer hier zugehörige, im hiesigen großen Markgarten freundschaftlich gelegene und sehr geru belichtete **Mahagoni-Restaurations**, bestehend in 1 ganz neu und massiv erbauten 2 stöck. Wohnhause, Seitengebäude, Ställen, Reichhaus und großem Concertgarten mit überaus regelbahr soll sofort anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Alles Nähere durch den Kr.-Auct.-Comm. Rindfleisch in Merseburg.

**Die Zuckerfabrik Körbisdorf** hat noch **1000 Centner blaßrothe, weißfleischige Zwiebelkartoffeln** und **250 Centner frühe, blaue Kartoffeln** zu verkaufen.

**Mußeige.**  
1 neuer Extraktor, 1 neuer Krümmer und 1 neuer Brechwaagen zum Verkauf bei  
H. Vötiger, Schmiedemstr., Hofmarkt Nr. 9.  
Ein gut erhaltenes **Wegersches Hand-Vericon** ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Margarethenstraße Nr. 4** ist ein **Haus** preiswürdig zu verkaufen.  
Zwei junge Wachtelhunde, passend für Damen, sind zu verkaufen bei  
Friedrich Winter, Margarethenstraße Nr. 1.

 **Zwei fette Schweine** stehen zum Verkauf Burgstraße 10.

Zwei Käuferischeine sind zu verkaufen  
Neumarkt Nr. 45, im Hinterhause part.  
Ein fettes Schwein ist zu verkaufen  
Vorwerk Nr. 1.

**Circa 9-10 Centner Saamen-Wicken** sind zu verkaufen bei  
Chr. Rabenstein, Obertriestadt.

**Scheibenhonig** in der Classe.  
Wohnungen nebst Kaufsläden sind in meinem neu erbauten Wohnhause, Karlstraße und Aufbaumallee-Gde, sofort zu vermieten und am 1. Juli zu beziehen.  
Näheres ertheilt Herr Stellmachermeister **Sauer, E. Leutert.**

**Delgrube Nr. 48** steht ein Logis zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

**Logis-Vermietung.**  
3 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und sämtliches Zubehör ist zu vermieten und kann sofort oder 1. Juli bezogen werden.  
S. Zorn, Karlstr. Nr. 3e.

Das von Herrn Preiselwirth bewohnte Logis mit Zubehör ist an ruhige Leute anderweit zu vermieten und zu Johannis zu beziehen.  
S. Liebe, Entenplan Nr. 7.

Eine möblirte Stube ist zum 1. April zu vermieten  
Delgrube Nr. 25.

**kan folgende Sommerpreise ein:**  
für Briquettes 55 Pfennige pro Centner,  
" Anorpelkohle 30 " } pro Hectoliter.  
" beste Streichkohle (Oberflöz) 27 " }  
Die Gruben-Verwaltung.

Eine fein möblirte Stube ist sofort zu vermieten  
Markt Nr. 32.  
**Geschäfts-Verlegung.**

Mit heutigem Tage habe ich mein **Schnittwaaren-Geschäft** von Delgrube 1 nach dem Entenplan in das Haus der Frau Wittwe Gärtner verlegt. Zudem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke, bitte ich, mir auch dasselbe in meinem neuen Lokale zu übertragen und werde ich stets bemüht sein, wie bisher, gute selbstverfertigte Bettzeuge, sowie schleifische, Vielsefelder und auch leichtere Bettzeuge zum billigen Preise am Lager zu haben. Hochachtungsvoll  
**F. Demme, Webermstr.**  
Merseburg, den 27. März 1877.

Das Angeln in der Saale, alten Saale und Suppe wird bei Strafe verboten.  
Das Ertheilen von Angelkarten wird vorbehalten.  
Merseburg, den 20. März 1877.  
Die Füscher-Zuammg.

**Blühende Pflanzen,** als Camellien, Palmen, Alpenveilchen, Cinerarien und Laub etc. empfiehlt in schönen kräftigen Pflanzen die Handelsgärtnerei von  
**E. Richter, früher G. Schlegel.**

**Empfehlenswerth!** für jede Haushaltung.  
**Stettiner Syrup** in vorzüglicher Qualität à Pfd. 25 Pf.  
**Gustav Elbe.**

**Frische große Kieler Fettbücklinge,** geräuch. Lachsheringe  
**Gustav Elbe.**  
empfehlen billigst

**Oster-Eier** in größter Auswahl bei  
**G. Schönberger, Gotthardtsstr. 14.**

**H. Zeising, Graveur,** Gotthardtsstraße 8,  
empfehlen in guter Auswahl billigst geschmitzte und glatte Ellenbeinfächer, Manchettenknöpfe, Medaillons, Kreuzchen, Brochen, Ohrhinge, Schirmchen als Nadelbücher, weisse Stricknadeln, Strickscheiden u. dergl. mehr. Sämmtliche Gegenstände eigenes Fabrikat.  
Ferner in größter Auswahl **Kinderspielsachen,** als: **Baukasten, Kaufläden, Pferdeställe u. v. A. Reparaturen** genannter Gegenstände werden sofort wieder ergänzt.  
**Wappen und Namenszüge** werden billigst in Eisen, Stein, Meerscham und jedes Metall sofort eingraviert.  
**Schablonen** jeder Art sind sofort zu haben.

Meine **Cataractbrillen** mildern jede Heiserkeit und jehen catarrhalischen Husten, und sind vorrätzig bei  
Conditor **Carl Adam** in Merseburg.  
Dr. H. Müller, prakt. Arzt etc.

**Saamen-Osserte.**  
Die Sorten **Gemüse- und Blumen-Sämerei**, sowie **Gartenferne, Runkelrüben und Gas-saamen** zu seinem Gartenrasen etc. empfiehlt in ganz vorzüglicher feinstgiger Waare billigst  
die **Handelsgärtnerei von E. Richter,** früher G. Schlegel.

**Wartpreis der Perlen** in der Woche vom 17. bis mit 24. März 1877 pro Stück 6 Mark bis 10 50 Mark.  
Dieser Nr. liegt als Gratis-Beilage für alle Abonnenten (mit Ausnahme der durch die Post bezogenen) bei: **Der Deutscher Allgemeine Anzeiger** das Königreich Sachsen; — die Provinz Sachsen; Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach; die Herzogthümer: Coburg-Gotha; — Meiningen; —

**Kinderzwieback,** nach ärztlicher Vorchrift bereitet, bei  
**G. Schönberger, Gotthardtsstr. 14.**

**Dom-Gymnasium zu Merseburg.**  
Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 9. April die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler findet Sonnabend, den 7. April, Vormittags von 9 Uhr an statt. Bei Anmeldungen erliche ich gleich die Gebühre und Zusage — von den über 12 Jahre alten Schülern auch Wiederzunahme — nebst Schulzeugnissen vorzulegen. Am 4., 5. und 6. April, Vorm. 10-12 Uhr werde ich am sichersten zu sprechen sein.  
Dr. Assmus, Rector.

**Bewerbeererein.**  
Sonnabend den 31. März, Abends 8 Uhr, im **Rathshaus.**  
Rechnungslegung für das Jahr 1876.  
Vortrag mit mikroskopischen Untersuchungen.  
Vorber, von 7 1/2 Uhr an, Sitzung des Aufsichtsrathes.  
Der Vorstand.

**Gesang-Verein**  
Heute Dienstag Abend 6 Uhr in der Stadtkirche  
**Der Tod Jesu.**  
Passionscantate von Graun.  
Karten à 50 Pf. und 1 Mk. bei Herrn Wiese an der Schulße (Entenplan).  
Der Vorstand des Gesang-Vereins.

**Männer-Turn-Verein.**  
Mittwoch Abend 8 Uhr Singstunde.  
Der Vorstand.

**Zur Kaiser Wilhelms-Halle**  
Heute Dienstag: **Allerlei.**  
W. Grant.

**Runkel's Restauration.**  
Morgen Mittwoch Schlachtefest, früh 8 Uhr Fleisch, Abends Brat- und fettes Buch.  
Ein einfaches Stechschneidwerk wird zu kaufen gesucht bei Frau verw. Regierungsrath **Hurmann** Entenplan Nr. 1.

**Gesucht.**  
Ein Lehrling, welcher Lust hat Schlosser zu werden kann sich melden bei  
**Gottlob Gärtner** Hofmarkt 5.

Die Stelle einer **Verordneten** ist wieder zu belegen der Putz- und Wodchändlung von  
**R. Bräseke.**

**Durchschnittsmarktpreise** vom 24. März 1877.

Weizen, pro Ctr.	10 35	Schweinefl., pr. Pfd.	—
Roggen do.	9 42	Schafsch. do.	—
Gerste do.	9 23	Kalbfleisch do.	—
Hafer do.	8 75	Butter do.	1
Erbsen, pro Pfd.	— 23	Eier, pro Schock	—
Linen do.	— 28	Bier, pro Liter	—
Bohnen do.	— 25	Branntwein do.	—
Kartoffeln pr. Ctr.	2 50	Heu, pro Ctr.	—
Kindfleisch (von der	— 65	Stroh, pro 50	—
Kenie) pro Pfd.	— 60	Klotz.	—
Bauchfleisch do.	— 60		

# Merseburger Correspondent.

Ersteint:  
Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend früh 7 Uhr.  
Inserate: Die dreizehnte, Petitzelle 6 Pfg.  
Expedition: Mälzerstraße 8.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:  
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark  
25 Pfg. durch die Post.

N. 37.

Dienstag den 27. März.

1877.

## Abonnements-Einladung.

Auf den bevorstehenden Quartalswechsel machen wir unsere geehrten Abonnenten mit der ergebenen Bitte aufmerksam, ihre Bestellungen auf den „Merseburger Correspondent“ bei den betr. Postanstalten zu recht bald zu bewirken, um einer Unterbrechung in der regelmäßigen Zusendung möglichst vorzubeugen.

Zur Entgegennahme neuer Abonnements sind alle Postanstalten, Postboten, unsere Colporteurs und Inseraten-Aannahmestellen, sowie die Expedition gern bereit. Der Quartalspreis stellt sich bei sämtlichen Postanstalten auf nur 1 Mark 25 Pfg., durch die Colporteurs 1 Mark 20 Pfennige und bei Abholung aus der Expedition oder den Inseraten-Aannahmestellen auf 1 Mark.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung und ist der Preis für die dreigespaltene Petitzelle auf 6 Pfennige Reichsmünze festgesetzt.

## Die Expedition des „Merseburger Correspondenten“.

Der Kaiser und der Reichstag  
am 22. März 1877.

Berlin, 24. März 1877.\*

Der vorgestrige Empfang des Gesamtvorstandes des Reichstages durch den Kaiser trug einen durchaus herzlichen Charakter. Die Vertreter des deutschen Volks betreten in demselben Augenblicke das vor dem Empfangssaal belegene Arbeitszimmer des Kaisers, als die Vertreter der deutschen Regierungen — der Bundesrath — den Empfangssaal verließen. Dorthin von dem Hofmarschall Grafen von Perponcher geleitet, stellten sich die Mitglieder des Gesamtvorstandes in einem Halbkreis auf, um Se. Majestät zu erwarten. Pünktlich zur festgesetzten Zeit öffneten sich die Flügelthüren, welche zu dem Vortragszimmer des Kaisers führen, und mit heiterer Miene und festem Schritte trat Se. Majestät in den Empfangssaal, der sich schnell mit dem Dufte der prachtvollen Bouquets füllte, die man durch die geöffnete Thür im Vorzimmer aufgehäuft sah.

Jetzt trat der Präsident des deutschen Reichstages von Forckenbeck auf den Kaiser zu und sprach mit lauter, aber bewegter Stimme:

„Ew. Kaiserliche und Königl. Majestät sprechen wir, der Gesamtvorstand des Reichstages, Namens und im Auftrage desselben die ehrfurchtsvollsten, innigsten und herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtsstage aus. Mit dem tiefsten Danke gegen den allmächtigen Gott, der in seinem gnädigen Schutze Ew. Kaiserliche Königl. Majestät bis an das Ende des achtzigsten Lebensjahres glücklich geführt hat, feiern wir den heutigen Tag in besonders festlichem Freudegefühl, und mit uns

\*) Der vorstehende authentische Bericht geht uns durch den Reichstagsabgeordneten Herrn Reichsanwalt Büchel zu, der selbst die Ehre gehabt hat, als Vorstandmitglied dem Empfange beizuwohnen. D. Red.

das ganze, durch Ew. Kaiserliche Königl. Majestät weise Leitung wieder geeinigte deutsche Volk.

Mit innigen vereinigten sich überall in deutschen Vaterlande und wo auf der weiten Erde Deutsche wohnen, die heißen Wünsche der treuen deutschen Herzen: daß es Ew. Majestät beschieden sein möge, noch lange Jahre in Kraft und Gesundheit das wiedererrichtete deutsche Reich zu seinem Heile in stetiger, ruhiger, steigender Entwicklung zu leiten und zu regieren.

Das wolle Gott!

Der Kaiser, dem während der Ansprache Thränen der Rührung in das Auge traten, sprach nunmehr zunächst, dem Präsidenten von Forckenbeck die Hand reichend, in herzlichster Weise seinen Dank dem Gesamtvorstande des Reichstages und dem letztem selbst für die ihm dargebrachten Glückwünsche aus. Demnachst dazu übergehend, daß der Präsident auch der Theilnahme des deutschen Volkes und der Deutschen im Auslande an dem heutigen Tage gedacht habe, hob er, freudig bewegt hervor, daß in der That ihm auch heute wieder Zeichen inniger Liebe und treuer Anhänglichkeit, nicht nur aus allen Theilen Deutschlands, sondern auch aus dem Auslande, aus den fernsten Weltgegenden in Adressen und Telegrammen zugegangen seien.

Auch der ebenso herzliche als enthusiastische Empfang, den er in vergangenen Jahre auf seinen Reisen überall in Deutschland gefunden und der namentlich in Leipzig und in Stuttgart den Gipfel erreicht habe, sei ihm ein Beweis des Vertrauens, welches ihm das deutsche Volk entgegenbringe. Alle diese Zeichen der Liebe und des Vertrauens aber, die ja übrigens nur der Sache, die er vertritt, nicht seiner Person gelten, seien eine Aufforderung, nicht seiner Person, sondern dem deutschen Volke, die ihm anvertrauten Aufgaben mit der größten Sorgfalt zu erfüllen.

Das ganze, durch Ew. Kaiserliche Königl. Majestät weise Leitung wieder geeinigte deutsche Volk. Mit innigen vereinigten sich überall in deutschen Vaterlande und wo auf der weiten Erde Deutsche wohnen, die heißen Wünsche der treuen deutschen Herzen: daß es Ew. Majestät beschieden sein möge, noch lange Jahre in Kraft und Gesundheit das wiedererrichtete deutsche Reich zu seinem Heile in stetiger, ruhiger, steigender Entwicklung zu leiten und zu regieren. Das wolle Gott!

Der Kaiser, dem während der Ansprache Thränen der Rührung in das Auge traten, sprach nunmehr zunächst, dem Präsidenten von Forckenbeck die Hand reichend, in herzlichster Weise seinen Dank dem Gesamtvorstande des Reichstages und dem letztem selbst für die ihm dargebrachten Glückwünsche aus. Demnachst dazu übergehend, daß der Präsident auch der Theilnahme des deutschen Volkes und der Deutschen im Auslande an dem heutigen Tage gedacht habe, hob er, freudig bewegt hervor, daß in der That ihm auch heute wieder Zeichen inniger Liebe und treuer Anhänglichkeit, nicht nur aus allen Theilen Deutschlands, sondern auch aus dem Auslande, aus den fernsten Weltgegenden in Adressen und Telegrammen zugegangen seien.

Auch der ebenso herzliche als enthusiastische Empfang, den er in vergangenen Jahre auf seinen Reisen überall in Deutschland gefunden und der namentlich in Leipzig und in Stuttgart den Gipfel erreicht habe, sei ihm ein Beweis des Vertrauens, welches ihm das deutsche Volk entgegenbringe. Alle diese Zeichen der Liebe und des Vertrauens aber, die ja übrigens nur der Sache, die er vertritt, nicht seiner Person gelten, seien eine Aufforderung, nicht seiner Person, sondern dem deutschen Volke, die ihm anvertrauten Aufgaben mit der größten Sorgfalt zu erfüllen.

in der Zeit der deutschen Gewaltherrschaft verloren gegangene Kaiserkrone wieder aufzunehmen und so dem, was die deutschen Stämme in gemeinschaftlichen Kämpfen und Siegen bereits erreicht, die äußere Weihe geben. Dürfen wir noch einen Wunsch hinzufügen, so ist es der: Mögen Ew. Majestät das auf blutigen Schlachtfeldern gegründete deutsche Reich noch viele Jahre in unge störtem Frieden und Wohlergehen regieren! Das wolle Gott!

Der Kaiser und die Königin von Sachsen haben nunmehr Sonnabend Abend 10 Uhr auf der Anhalter Bahn Berlin wieder verlassen und sind nach Dresden zurückgekehrt. Der Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich ist am Sonnabend Vormittag 9 Uhr mit seinem Gefolge nach Wien zurückgekehrt. Auch die übrigen, diesmal sehr zahlreich eingetroffenen deutschen Fürstlichkeiten haben zumeist Berlin wieder verlassen, dagegen beabichtigt der Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch von Rußland noch mehrere Tage und die großherzoglich badische Familie bis nach dem Ohersee in Berlin zu bleiben.

Der Kaiser erhielt am 22. d. u. A. ein Telegramm vom König von Italien, das in deutscher Uebersetzung lautet: „In meinem und im Namen ganz Italiens bin ich glücklich, heute Ihren 80. Geburtstag begehren zu können. Ew. Maj. ist längst bekannt, welche Gefühle wahrer Zuneigung mein Herz für Sie, Ihre, hegt, und wie sehr ich Ihnen durch das Band der aufrichtigsten und innigsten Freundschaft verbunden bin. Ich bitte Gott, Sie meiner Zuneigung und der Liebe ihres Volkes noch lange zu erhalten. Heute wird mein Gedanke nur bei Ihnen sein mit Wünschen für Ihr Glück und die Wohlfahrt der edlen Nation, die Sie so ruhmvoll ihrer hohen Bestimmung entgegengeführt haben. Victor Emanuel.“

Zufolge allerhöchster Bestimmung werden im Laufe dieser Woche Prinz Wilhelm Heinrich und die Prinzessin Victoria Elisabeth Auguste Charlotte, der zweite Sohn und die älteste Tochter des Kronprinzen und der Kronprinzessin, sowie Prinzessin Luise Margarethe Alexandra Victoria Agnes, die dritte Tochter des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl confirmirt werden. Zu diesem Zweck werden Dienstag (27. März) die hohen Confirmanden in der Capelle des kronprinzlichen Palais einer Prüfung unterzogen, Mittwoch (28. März) in der Capelle des Schlosses eingefegnet werden und Donnerstag (29. März) im Verein mit der königl. Familie das heilige Abendmahl einnehmen.

Der Kaiser hat an seinem Geburtsstage folgende Orden und Auszeichnungen ertheilt: Dem General der Infanterie v. Boyen den Schwarzen Adler-Orden; dem General der Cavallerie Grafen v. d. Golz, dem Staatsminister Grafen Eulenburg und dem Staatsminister v. Bülow das Groß-Comthurkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern; den General-Lieutenants Grafen v. Nedern und v. Pückler den Charakter als General der Cavallerie, beziehungsweise der Infanterie; den Geheimen Cabinetrath v. Wilimowski zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädicat „Excellenz“; die Generalleutenants v. Steinacker und v. Stiehle zu General-Adjutanten; die Majors Graf v. Finckenstein,

